"Kapitän, Chevallier von der Drachenburg [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 22

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

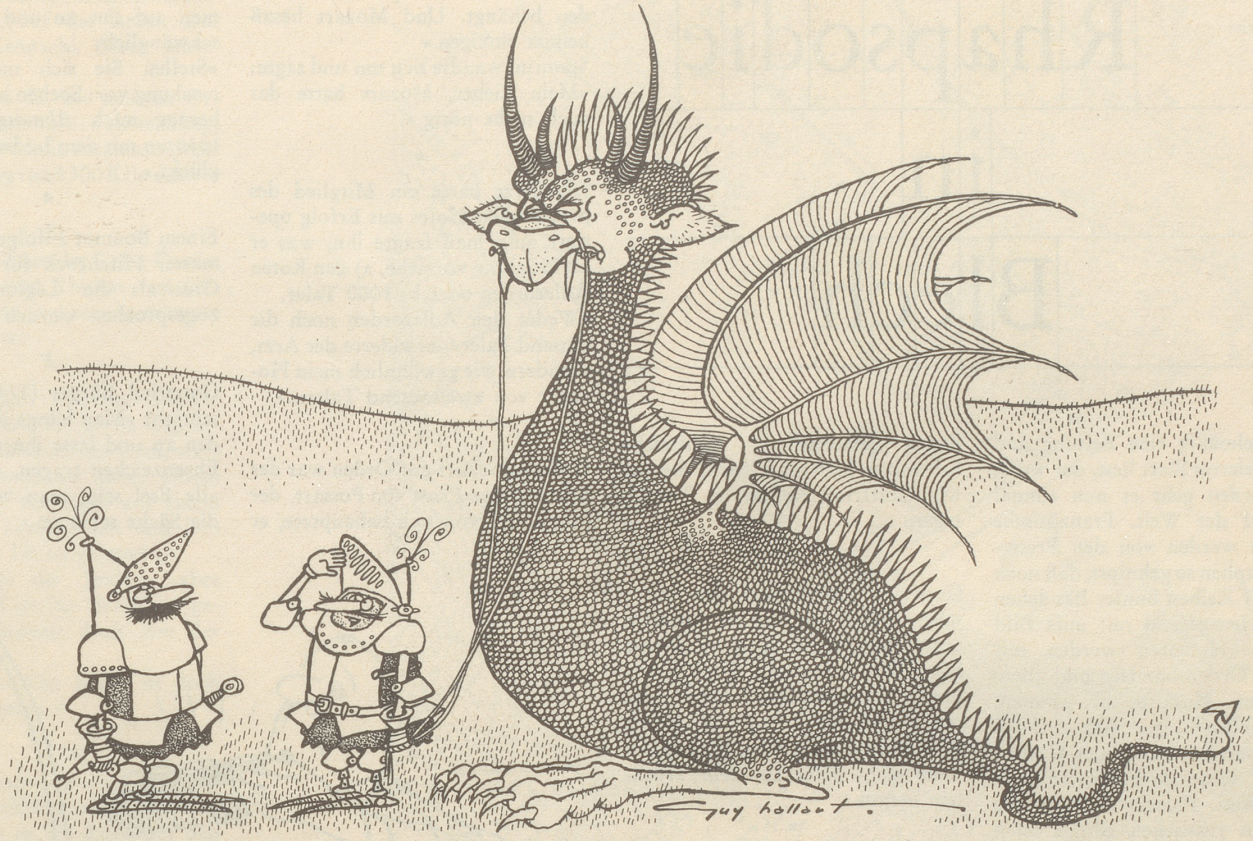
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Kapitän, Chevallier von der Drachenburg. Mein Schlachtroß ist mir durchgegangen, ich konnte keinen andern Ersatz finden.»

Gereimte WK-Erinnerungen von Max Rüeger:

Lustig ist das Soldatenleben . . .

3. Am Bahnhof

D Schue sind z groß und mached zimli Lärme.
D Hose schlottered am Bund.
Schwingsch na liecht im Paßgang mit de Ärme.
's Gnick riibt dr de Chrage wund.

Würksch im Ganze nanig militärisch,
ehner luschtlos irgendwie.
Und de Rucksack, wo ja ordli schwär isch,
truckt di fascht in Perron ie.

Diiner Frau (si wott di ja begleite!)
gisch na bim Kiosk en Chuß.
«Tschau dänn!» Und nach dene Zärtlichkeite
machsch mit em Zivile Schluß.

Sofort tauchsch dänn i de-n-andre-n-under.
«Salü Guschti!» «Oski!» «Fritz!»
«Lueg de Schorsch – dä wird au all Jahr runder!»
Alles grinset. Erschte Witz!

Meinsch wie wirds? Häsch ghört vom neue Kadi?»
«Söll ganz fuuli Mätzli haa!»
«Duu – wänns dä isch, känn en vo de Pfadi!
Chumm – dä lehred mr scho aa!»

Langsam fangt de Äxtrazug aa fahre.
D Wolke hanged tüüf und schwär.
Luegsch dur s Feischter – chratzisch i de Haare
und bisch zmitzt im Militär . . .